

WATT'S UP?

INFORMATIONEN FÜR MITGLIEDER
UND FREUNDE VON EXPERIMENT E.V.

Deutschlands älteste, gemeinnützige Organisation
für interkulturellen Austausch

APRIL 2010

INHALT (VERLINKT):

AUS DEN GREMIEN

- » [Bericht über die gemeinsame
Vorstands- und Beiratssitzung am
13. März 2010](#)
- » [Jahrestagung 2010](#)
- » [Vorstellung des Schulungskonzepts...](#)
- » [Internationale Angelegenheiten](#)
- » [Bericht über die Beiratsarbeit](#)
- » [Bericht über das zweite Arbeits-
treffen der AGVT](#)

SCHULBESUCH IM AUSLAND

- » [Zweiter Aufruf zur Programm-
patenschaft](#)

SCHULBESUCH IN DEUTSCHLAND

- » [Sind die Seminarkisten vollständig?](#)

GASTFAMILIEN + GRUPPENPROGRAMME

- » [Workshop: „A greater Europe ...“](#)
- » [Der 100. Gast...](#)

BERICHT(E) AUS BONN

- » [Umfrage zur Qualität der
Experiment-Programme gestartet!](#)
- » [Vorgemerkt! Ehemaligentreffen im
Wasserschloss Oberau](#)
- » [David Murdoch erhält das
Bundesverdienstkreuz](#)
- » [Ticker](#) » [Kontakte](#) » [Impressum](#)

VORWORT

LIEBE EXPERIMENTER,

mein Vorwort kann ich heute mit erfreulichen Nachrichten beginnen, was gibt es Schöneres?

Da ist zum einen die Verleihung des Bundesverdienstkreuzes an unser Kuratoriumsmitglied David Murdoch aus Pittsburgh, Honorarkonsul der Bundesrepublik Deutschland in den USA. Auf „wikipedia“ heißt es erklärend: „*Der Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland, umgangssprachlich Bundesverdienstkreuz genannt, ist der einzige Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland. Das Bundesverdienstkreuz wird verliehen für besondere Leistungen auf politischem, wirtschaftlichem, kulturellem, geistigem oder ehrenamtlichem Gebiet*“. Wir von Experiment e.V. freuen uns sehr, dass David Murdoch in diesem Februar für seine Verdienste um die Deutsch-Amerikanischen Beziehungen mit dieser Ehrung ausgezeichnet wurde. In einem Interview auf Seite 9 berichtet David, warum Deutschland so eine Faszination auf ihn ausübt.

Ebenfalls sehr stolz sind wir auf eine Gastfamilie aus der Nähe von Trier, die bereits 100 Studenten bei sich aufgenommen hat. An dieser Stelle möchte ich der Familie Frenz den Dank aller Experimentier für ihre herzliche und aufrichtige Gastfreundschaft übermitteln.

Unsere Programmsituation hat sich glücklicherweise in den ersten Monaten vergleichsweise gut entwickelt und natürlich nimmt die Vorbereitung der Jahrestagung und der Mitgliederversammlung Ende April, Anfang Mai einen herausragenden Platz in unserer derzeitigen Arbeit ein.

Informationen dazu und zu weiteren interessanten Themen finden Sie in den nachfolgenden Beiträgen. Viel Spaß beim Lesen!

Ihr Manfred Glocke

AUS DEN GREMIEN

BERICHT ÜBER DIE GEMEINSAME VORSTANDS- UND BEIRATSSITZUNG AM 13. MÄRZ 2010

Vorstand und Beirat von Experiment e.V. haben am 13. März 2010 sowohl in getrennten wie auch in einer gemeinsamen Sitzung in Bonn getagt. Im Folgenden möchte ich Sie über die gemeinsame Sitzung, in der die wichtigsten finanziellen und organisatorischen Angelegenheiten zusammen besprochen wurden, ausführlich informieren.

Laura Krause wird Ihnen in einem eigenen Beitrag über die separate Sitzung des Beirats berichten.

Bericht des Vorsitzenden

Dieses Mal standen die Vorbereitung der Jahrestagung und der Mitgliederversammlung in Nürnberg sowie der General Assembly, des Treffens der internationalen Mitgliedsorganisationen des Experiments in Paris, im Vordergrund meiner Tätigkeit. Da auf der Mitgliederversammlung am 1. Mai die Empfehlungen der AGVT zu Struktur des Vereins und Transparenz von Entscheidungen und Informationen umgesetzt werden sollen, war es nötig, im Vorfeld eine Abstimmung in den einzelnen Gremien herbeizuführen. Zusätzlich arbeitet die Geschäftsstelle seit dem 5. Februar 2010 ohne Bettina Wiedmann, die im Mutterschutz ist, und auch diese Situation hatte entsprechende Auswirkungen auf meine Arbeit.

Bericht aus der Geschäftsstelle

Ana Klähn gab in Vertretung für Bettina Wiedmann den Bericht der Geschäftsführung über die ersten zwei Monate des neuen Jahres ab. Danach sieht die Entwicklung der Anmeldungen für die einzelnen Bereiche zwar unterschiedlich, aber insgesamt sehr gut aus. Bei der FAS Vermittlung für Ostern werden wir deutlich mehr Studenten vermitteln als 2009, Schulbesuch im Ausland und in Deutschland laufen erwartungsgemäß, bei den weltweit Plätzen im Bereich Working Experiences sind 96 Teilnehmer beantragt und schon weitestgehend ausgewählt.

Die umfangreiche Vertretungsregelung der Leitung der Geschäftsstelle funktioniert bisher sehr gut, Ana Klähn und Sabine Stedtfeld erledigen ihre Vertretungsarbeit aus heutiger Sicht hervorragend, auch wenn verständlicherweise die Vertretung zusätzliche Arbeit schon zu der bisherigen Teamleitung verursacht.

Bericht des Schatzmeisters

Am 26. Februar 2010 haben Schatzmeister, Mitarbeiter der Geschäftsstelle sowie die beiden Revisoren des Beirats mit dem Steuerberater von Experiment den Jahresabschluss 2009 besprochen. Trotz der bedrohlichen Kulisse durch die Finanz- und Wirtschaftskrise, so informierte uns der Schatzmeister Florian Walch, steigerte Experiment e.V. in 2009 seinen Umsatz um 5,7% auf knapp 5,6 Mio Euro. Dafür verdienen alle beteiligten Ehrenamtlichen und Mitarbeiter einen großen Respekt. Auf der Aufwandsseite wurden die Personal- und Sachkapazitäten ausgeweitet, um sie an die starke Teilnehmerzunahme der vergangenen Jahre anzupassen. Mit 120.000 Euro konnte zudem das zugeteilte Stipendiovolumen mehr als verdoppelt werden, auch für 2010 haben wir eine weitere Steigerung vorgesehen. Das Jahresergebnis in Höhe von knapp 160.000 Euro, das damit relevant unter dem vorherigen Jahresergebnis von rd. 370.000 Euro liegt, unterstreicht das sparsame Haushalten im Verein und spiegelt gleichzeitig den gemeinnützigen Charakter der Vereinsaktivitäten wider, was der Steuerberater im Vergleich zum Marktumfeld anerkennend und als sehr positiv bewertete.

Bericht aus der AGVT

Die anwesenden Teilnehmer an der Besprechung mit RA Dr. Dornbusch, der uns in Sachen Satzung und Vereinsrecht beraten hat, berichteten ausführlich über die Information, welche Rechte und Pflichten die derzeitige Satzung bringt und wo Handlungsbedarf gesehen werden kann. Aufgrund dieser Unterrichtung hat die AGVT Änderungsvorschläge innerhalb und außerhalb der Satzung vorgeschlagen, die im separaten Beitrag der AGVT von Michael Schwarz erläutert werden.

Vorstand und Beirat haben in ihren getrennten und danach in der gemeinsamen Sitzung die vorgeschlagenen Änderungen einheitlich befürwortet, die auf der Mitgliederversammlung vorgestellt und abgestimmt werden sollen.

JAHRESTAGUNG 2010

Die Jahrestagung 2010, die vom 30. April bis zum 2. Mai 2010 in Nürnberg stattfindet, ist organisatorisch und inhaltlich weitgehend vorbereitet. Nach dem Begrüßungsabend am Freitag und der Vorstellung des PR-Konzepts durch Petra Keller ist der Samstag mit der Mitgliederversammlung und mehreren Workshops ausgefüllt. Als besonderes Ereignis wird am Samstag die Projektgruppe der Universität Bonn die ersten Ergebnisse zum Thema „Evaluationsprojekt Image und Zufriedenheitsanalyse“ vorstellen. Der Sonntag klingt dann mit weiteren Workshops und einem abschließenden Mittagessen aus.

VORSTELLUNG DES SCHULUNGSKONZEPTS VON EXPERIMENT

Nikki Smeal aus dem Bereich Vereinsentwicklung stellte die Schulungsaktivitäten für Betreuer, Ehrenamtliche sowie Trainer und Teamer vor, die im vergangenen Jahr durchgeführt wurden. Solche Schulungen sind im Hinblick auf die Qualität unserer Programme sinnvoll und notwendig. In 2009 besuchten 391 Teilnehmer unsere Schulungen, davon 187 außerhalb von Jahrestagung und Betreuertagung. Die Schulungsinhalte beliefen sich auf Themen wie Konfliktlösung, Leiten, Präsentation oder Health and Safety. Interessant ist auch die Möglichkeit, an Einstiegsbetreuerschulungen teilzunehmen. Insgesamt stoßen die Schulungen auf große Nachfrage.

Für 2010 sollen regionale Orientierungs- und Einstiegstage sowie 1-Tages-Intensivveranstaltungen angeboten werden, um die Teilnahme an den Schulungen zu erleichtern und das Interesse zu erhöhen. Zudem soll ein Trainerpool aufgebaut und deren Ausbildung weiter voran getrieben werden. Und außerdem haben die Gremienmitglieder ihr Interesse an eigenen Schulungen und Trainings bekundet.

Vorstand und Beirat haben die Schulungen sowie das dahinterliegende Konzept als sehr positiv beurteilt.

INTERNATIONALE ANGELEGENHEITEN

Die General Assembly findet dieses Jahr vom 19.-22. April in Paris statt, auf der Experiment e.V. mit drei Teilnehmern vertreten sein wird. Zentrale Punkte dieses Mal werden neben den Budget- und ausführlichen Programmdiskussionen Punkte zur Änderung des Geschäftsjahres von GA zu GA, und nicht vom 1. Januar nächsten Jahres zwei weitere Jahre sowie zur Verlängerung der jeweiligen Amtszeit des President und seiner Vicepresidents von zwei auf drei Jahre sein. Im Vorfeld zur eigentlichen GA findet ein Workshop zum Thema Health and Safety statt, an dessen Durchführung Maja Lutterbei beteiligt ist - Zeichen für die Anerkennung, die das deutsche Experiment auch im internationalen Rahmen genießt.

Die nächste Vorstands- und Beiratssitzung findet im Rahmen der Jahrestagung statt und dient naturgemäß hauptsächlich der Durchführung von Jahrestagung und Mitgliederversammlung.

Manfred Glocke

BERICHT ÜBER DIE BEIRATSARBEIT

Manfred Glocke berichtet in diesem Newsletter ausführlich über die Gremiensitzungen am 13. und 14. März in Bonn, was wir sehr begrüßen. Wir wollen ihnen darüber hinaus noch einen kurzen Überblick über die aktuelle Arbeit des Beirats und unsere Schwerpunktsetzung der letzten Monate geben.

Die Wochen seit Jahresbeginn waren sehr arbeitsreich für den Beirat. Neben der Sitzung in Bonn und der kontinuierlichen Abstimmung innerhalb des Beirats standen einige (Arbeits-) Treffen an: Lisa Küchel hat im Januar als Sprecherin des Beirats an der Sitzung des Kuratoriums in Bonn teilgenommen. Im Februar stand das zweite Treffen der Arbeitsgruppe „Vereinsstruktur und Transparenz“ (AGVT) in Bonn und die Finalisierung der Arbeitsergebnisse der AG an. Der Beirat wurde in dieser Arbeit von Laura-Kristine Krause und Leif-Sören Buda vertreten. Alexander Klein ist nach wie vor Mitglied des Stipendienausschusses und betreut diese wichtige Aufgabe für den Beirat. Vor wenigen Wochen reisten Christian Gerber und Leif-Sören Buda zum Zweck der Revision der Vereinskonto in die Geschäftsstelle nach Bonn. Sie werden ihren Revisorenbericht auf der Mitgliederversammlung am 1. Mai in Nürnberg halten.

Neben allen genannten Tätigkeiten war für den Beirat die Begleitung und Unterstützung der AGVT wichtigster Bestandteil unserer Arbeit. Mit der Einsetzung der AG auf der Mitgliederversammlung 2009, die auf einen Vorschlag des Beirats zurückging, war für uns klar, dass die Arbeit der AG Auswirkungen auf unsere Arbeit als Gremienmitglieder und auf die Situation des Gremiums an sich haben wird. Daher haben sich alle Beiräte von Anfang an aktiv an einem konstruktiven Arbeitsprozess beteiligt, es wurde beiratsintern diskutiert und Vorschläge und Einschätzungen von den beiden Vertretern in die Diskussionen in der AG eingebracht.

Die Zusammensetzung der AGVT (Mitglieder beider Gremien, Mitarbeiter der Geschäftsstelle und interessierte Vereinsmitglieder) und die Arbeitsweise in kleineren, themenbezogenen Arbeitsgruppen haben wir dabei als sehr positiv wahrgenommen. Wir hoffen, dass so viele unterschiedliche Perspektiven im Verein gut vertreten waren.

Unser Blick in die Zukunft richtet sich nun zunächst auf die Mitgliederversammlung in Nürnberg, da dort wichtige Entscheidungen in Bezug auf den Beirat anstehen. Wir freuen uns sehr auf Jahrestagung und Mitgliederversammlung und darauf, möglichst viele Mitglieder dort antreffen zu können.

Laura-Kristine Krause

BERICHT ÜBER DAS ZWEITE ARBEITSTREFFEN DER AGVT

Am 6. Februar tagte die Arbeitsgruppe Vereinsstruktur und Transparenz (AGVT) zum zweiten Mal um dem ihr erteilten Auftrag der Mitgliederversammlung nachzukommen. Dabei wurde insbesondere das Gutachten des in Anspruch genommenen externen Beraters RA Dr. Dornbusch der Anwaltssozietät Meyer-Köring aus Bonn analysiert und die erforderlichen Schlüsse für die Arbeit der AGVT hinsichtlich der Abgrenzung der Gremienzuständigkeiten und der zu verwirklichenden Transparenz auf Grundlage der professionellen Interpretation der Vereinssatzung gezogen. Im Folgenden sollen die Hauptaussagen kurz skizziert werden.

Die Satzung stattet den Beirat gem. § 14 Abs. 3 mit einem umfassenden Akteneinsichts- und Fragerecht aus. Mangels Vorgaben des für unsere Vereinssatzung als Rahmenordnung fungierenden Bürgerlichen Gesetzbuches (BGB) hinsichtlich eines Gremiums wie dem des Beirats, steht es einem Verein frei, ein solches Gremium zu schaffen. In Bezug auf die Rechte, Zuständigkeiten und Pflichten eines solchen Gremiums ist die Satzung der maßgebende Referenzrahmen. Der Beirat ist mit seinem umfassenden Informationsrecht gemäß unserer Satzung ein mit starken Kompetenzen ausgestattetes Gremium. Umfassend bedeutet demnach vollumfänglich, so dass es grundsätzlich keine Information gibt, die dem Beirat von Seiten eines anderen Gremiums des Vereins, etwa des Vorstands, vorenthalten werden darf. Bezüglich des Umfangs des Informationsrechts gilt gleiches für die Mitgliederversammlung (MV), nicht jedoch für jedes einzelnes Vereinsmitglied während des gesamten Jahres.

Die Satzung entspricht ganzheitlich den Anforderungen des Vereinsrechts. Bei der Durchsicht sind der Arbeitsgruppe dennoch einige wenige redaktionelle Fehler aufgefallen, die auf der kommenden MV berichtigt werden sollen. Dies bedarf punktueller Satzungsänderungen.

Daneben soll der Vorschlag der AGVT auch zwei inhaltliche Regelungen betreffen. Die Wiederwahl in den Vorstand und Beirat soll derart beschränkt werden, dass in Zukunft nur noch die einmalige Wiederwahl zulässig ist. Der Beirat soll von bisher 6 auf zukünftig 4 Mitglieder verkleinert werden. Zu den genauen Änderungsvorschlägen möchte ich an dieser Stelle auf die ausführlichen Erläuterungen hierzu im Begleitschreiben der AGVT zur verweisen, das allen Mitgliedern vier Wochen vor der Mitgliederversammlung zugehen wird. Weiterhin werden alle geplanten Änderungen in Rahmen des Berichts der AGVT detailliert dargestellt.

Zur Verbesserung der Transparenz werden dieses Jahr erstmals die Protokolle der Gremien seit der letzten MV für eine Zeitspanne von 2 Stunden vor der Mitgliederversammlung für alle Vereinsmitglieder einsehbar sein. Die externe Rechtsberatung hat zudem Klarheit darüber gebracht, innerhalb welches Rahmens und gegenüber welchen Stellen im Verein sensible Daten kommuniziert werden dürfen. Näheres hierzu wird der Bericht auf der MV enthalten. Im Zuge der Transparenzbewegung soll der MV der Vorschlag unterbreitet werden, einen Beschluss zu fassen in dem die Gremien dazu verpflichtet werden sich Geschäftsordnungen sowohl zur internen als auch zur Kommunikation zwischen den Gremien zu geben. Die Geschäftsordnungen sollen öffentlich einsehbar sein. Ferner wurden die bereits vorgenommenen Maßnahmen zur Herstellung von vereinsinterner Transparenz wie etwa die ausführlichen Berichte der Gremiensitzung positiv gewürdigt.

Die Gremien waren durch die Besetzung der AGVT in den Prozess eingebunden und tragen die Vorschläge der Arbeitsgruppe vollumfänglich mit. Für weitere Fragen im Vorfeld der Jahrestagung 2010 stehen die Mitglieder der AGVT gerne bereit.

*Für die AGVT
Michael Schwarz*

SCHULBESUCH IM AUSLAND

ZWEITER AUFRUF ZUR PROGRAMMPATENSCHAFT

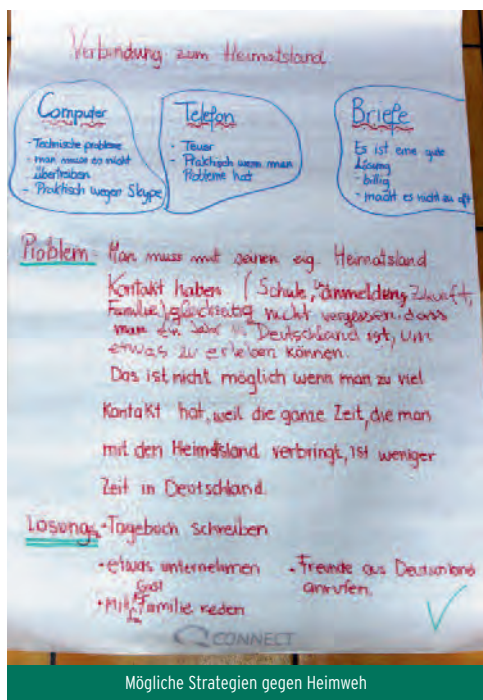
Anfang des Jahres gab es bereits einen Aufruf, sich für das ab der Jahrestagung 2010 in Nürnberg zur Verfügung stehende Amt der Paten im Bereich Schulbesuch im Ausland zu bewerben. Beirat und Vorstand haben eine der beiden ausgeschriebenen Patenschaftsstellen besetzt und Anna Große-Freese ernannt. Da die Patenschaft jedoch so umfangreich ist, dass sie alleine nur schwer auszufüllen ist, möchten wir nochmals zur Bewerbung auf die noch vakante Stelle an der Seite von Anna aufrufen. Idealerweise bringt der zweite Pate Erfahrung in der Leitung von VBS und NBS mit und hat bereits an einer vereinsinternen Schulung teilgenommen. Bewerbungsfrist ist der 23. April 2010. Schickt eure Bewerbungen bitte an school@experiment-ev.de. Bei Fragen zu Aufgabenbereich oder Umfang der Arbeit könnt ihr Euch jederzeit an uns als noch amtierenden Paten wenden.

Michael Schwarz

SCHULBESUCH IN DEUTSCHLAND

SIND DIE SEMINARKISTEN VOLLSTÄNDIG?

Wie ist das mit der Zimmerverteilung? Wer macht denn nun die Begrüßung? Die letzten Stunden vor der Anreise der Seminarteilnehmer können selbst den erfahrensten Teamer aus der Ruhe bringen. Die multikulturelle Truppe beim IHSP-Einreise Zwischenseminar vom 4. bis 7. Februar in Mainz, konnte das erst recht.



Mögliche Strategien gegen Heimweh

Bis ins letzte Detail wurde am Donnerstag geplant: Kulturkonflikte wie Kommunikationsprobleme einer internationalen Schülergruppe analysiert, Teamererfahrungen ausgetauscht und schnell noch die Fremdsprachenkenntnisse auf den Prüfstand gestellt. Bei der Anreise am Freitag löste sich dann aber jede sorgfältige Planung in Luft auf. Die Hälfte der Teilnehmer kam zu spät. Statt sorgfältig einstudierter Begrüßung, musste jetzt erst einmal ein Abendessen für die „Zuspätkommer“ organisiert werden, die übrigen Zimmer verteilt und der Rest der Truppe bei Laune gehalten werden. Unsere Cheers irritierten zu Anfang mehr, als das sie munter machten. Dass sich der anfängliche Stress dann in kürzester Zeit in Luft auflöste, hatten wir unserer ungebrochenen Motivationsfähigkeit und dann ganz besonders unseren Schülern zu verdanken.

Beim ersten Spiel stiegen sie voll mit ein. Schon am ersten Abend wurden Geschichten und Anekdoten erzählt und Freundschaften geknüpft. Am Samstagmorgen waren sie trotz der kurzen Nacht, sofort mit vollem Engagement bei der Sache und trotz durchgeplantem Seminarablauf bis Sonntagmittag immer bester Laune. Der Höhepunkt war sicherlich der Samstagabend, der nach der obligatorischen Talentshow noch lange nicht vorbei war.

Ob Reise nach Jerusalem oder bretonische Volkstänze, auch wir Teamer wurden nicht geschont und verbrachten einen tollen Abend mit unseren Teilnehmern. Die große Motivation der Teilnehmer und der ungekannte Gruppenzusammenhalt machten das Seminar zu einem ganz besonderen.

Etwas südamerikanische Fröhlichkeit, französisches Engagement und südkoreanische Gelassenheit schafften eine tolle Seminaratmosphäre und zeigten uns wieder einmal erfolgreich, wie der interkulturelle Austausch funktionieren kann.

Zwar stellt der Bereich Einreise andere Erwartungen an jeden Teamer als die Ausreise-Bereiche, doch kann hier jeder ganz neue und wertvolle Erfahrungen sammeln. Ein Perspektivwechsel, der sich definitiv lohnt.

Cathrin Mund, Sophie Buss

GASTFAMILIEN UND GRUPPENPROGRAMME

WORKSHOP: „A GREATER EUROPE FOR A GREATER SOLIDARITY“

Sechs Tage diskutieren und lernen über Europa - das war „A greater Europe for a greater solidarity“. Ende Februar waren die fünf Teilnehmer vom Team Germany von Experiment e.V. mitten drin im interkulturellen Austausch mit den anderen Teilnehmern aus Serbien, Bosnien Herzegowina, der Türkei, dem Vereinigten Königreich und Spanien. In El Escorial, nahe Madrid, haben wir uns tagsüber mit Workshops und Kleingruppenarbeit intensiv mit Fragen zur weiteren Gestaltung Europas auseinandergesetzt. Bei einem Besuch in der Vertretung der Europäischen Kommission in Madrid hat Dr. Torreblanca anschaulich und sehr kompetent die Frage „Wo hört Europa auf?“ erörtert. In der Serbischen Botschaft in Madrid wurde uns nahegelegt, warum Serbien in die Europäische Union aufgenommen werden sollte und warum das nicht sofort und gleich passieren kann.

Abends dann schallte ein lautes „who rocks the house?“ durch die ganze Jugendherberge. Wir hatten großen Spaß mit den anderen Teilnehmern. Danke Experiment e.V. für die klasse Zeit, die wir in Spanien verbringen durften.

Simon Rupprecht

DER 100. GAST STAMMT AUS KIRGISISTAN: GASTFAMILIE FRENZ AUS NITTEL HEISST STUDENTEN AUS ALLER WELT BEI SICH WILLKOMMEN

Mit dem Aufruf im „Volksfreund“ fing alles an: 1979 entdeckte Frenz „Junior“ den Artikel über die Suche nach einer Gastfamilie für einen Studenten aus der Türkei. Kurzerhand überzeugte er seine Eltern von den Vorteilen, die ein



„Familienmitglied auf Zeit“ haben würde: man holt sich die Welt ganz einfach nach Hause.

Die Frenz' fackelten nicht lange und meldeten sich bei Experiment e.V. 31 Jahre später begrüßt die Familie aus Nittel an der Saar Ende März ihren 100 Gaststudenten – dieses Mal aus Kirgisistan.

Klemens und Änni Frenz erinnern sich: „Wir hatten schon Schüler und Studenten aus dem Jemen, Hongkong, Syrien, Israel, Benin Südafrika, Usbekistan, China, Iran, Türkei, Ungarn, Korea, Jordanien, Bulgarien,

Frankreich, Japan, Italien, Spanien, England, Kolumbien, Chile, Argentinien, Brasilien, Taiwan, Russland, Tschechien, Elfenbeinküste, Kamerun, Burkina Faso und den USA ...“.

BEI DER GELEGENHEIT

... haben wir schon erwähnt, dass wir stets auf der Suche nach „Zuhauseweltenbummlern“ (ist experimentisch und steht für „Gastfamilien“) sind?

2 bis 4 Wochen (Juli bis Oktober): Studierende

Da wären z.B. wieder die ausländischen Studierenden aus aller Welt, die gerne je 2 Wochen in einer *herausragend* netten, *ausgezeichnet* weltoffenen und *überdurchschnittlich* humorvollen Gastfamilie leben möchten.

Die Termine sind in diesem Jahr

- 10.7.-24.7.10
- 24.7.-7.8.10
- 7.8.-21.8.10
- 28.8.-11.9.10

Aus den USA reisen von **August bis Oktober** Fulbright und DAAD-Stipendiaten für **2 bis 4 Wochen** nach Berlin, München, Hamburg, Freiburg und Tübingen.

6 bis 12 Monate (August 10 bis Januar/Juli 11): Schülerinnen und Schüler aus aller Welt

Dürfen wir Sie was fragen? Wenn Sie Ihren Sohn oder Ihre Tochter Kind ins Ausland schicken, liegt Ihnen doch vor allem am Herzen, dass sie von einer herzlichen und verantwortungsvollen Gastfamilie aufgenommen und wie ein Mitglied der eigenen Familie aufgenommen werden, oder? Dann können Sie sich sicherlich in die Eltern unserer Schüler aus Kolumbien, Brasilien, Japan, Thailand, Italien, der Mongolei, Ecuador und den USA hineinversetzen. Ihre Kinder reisen ab August ein und bleiben für ein halbes oder ein ganzes Schuljahr.

Kennen Sie jemanden, der jemanden kennt...? Oder Sie selber...?

Link und Infos online an bekannter Stelle: [„Gastfamilie werden“](#)



MESSE IN STRALSUND

Hier ein Bild vom Ehrenamtmessestand in Stralsund. Es kamen ca. 800 Besucher und einige landeten auch an meinem Stand. Micha und ich standen Rede und Antwort. Auch unser Oberbürgermeister Herr Badrow kam vorbei und erinnerte sich noch gut an unsere Gruppe vom Baikalsee.

Iris Hollensen

BERICHT(E) AUS BONN

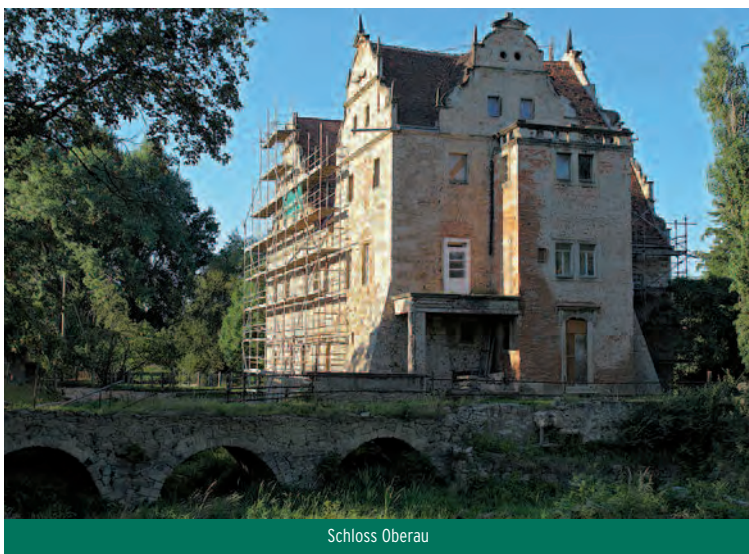
UMFRAGE ZUR QUALITÄT DER EXPERIMENT-PROGRAMME GESTARTET!

In diesen Tagen haben ehemaligen Teilnehmer der Programmjahre 2007 bis 2009 und alle Ehrenamtlichen, Mitglieder und Gastfamilien eine Email mit einem Link zu einer Umfrage erhalten. Seit Oktober 2009 kooperiert Experiment mit der Universität in Bonn in einem studentischen Evaluationsprojekt. Ziel der Umfrage soll eine Überprüfung der Qualität der Programme und eine Evaluation des Images von Experiment e.V. in der Öffentlichkeit sein.

Die Umfrage ist bis Anfang April geöffnet. Wer zur Zielgruppe gehört, von uns aber keine Email mit Link und Passwort erhalten hat, kann sich gerne bei Tom Kurz (kurz@experiment-ev.de) melden. Die Ergebnisse der Umfrage werden im Juni im Newsletter veröffentlicht.

Tom Kurz

VORGEMERKT! EHEMALIGENTREFFEN IM WASSERSCHLOSS OBERAU



Vom 23. bis 25. Juli 2010 treffen sich ehemalige Teilnehmer, Betreuer und Gastfamilien an der „Sächsischen Riviera“. Das Schloss Oberau ist ein im Dorf Oberau in Sachsen (an der Elbe in der Nähe von Meißen) gelegenes Wasserschloss, das über Jahrhunderte der sächsischen Adelsfamilie von Miltitz gehörte. Das Schloss ist eines der ältesten erhaltenen Wasserschlösser in Sachsen.

Die Vereinsentwicklung verschickt Anfang April gesonderte Einladungen.

Ingo Brokmann

DAVID MURDOCH ERHÄLT DAS BUNDESVERDIENSTKREUZ

Für seine Verdienste um die Stärkung des deutsch-amerikanischen Verhältnisses wurde unser Kuratoriumsmitglied David A. Murdoch mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet. Dr. Horst Freitag, Generalkonsul in New York, über-



reichte es ihm am 22. Februar 2010 im Auftrag des Bundespräsidenten. David A. Murdoch ist Vorstandsvorsitzender des „World Affairs Council of Pittsburgh“ und deutscher Honorarkonsul in Pittsburgh.

Lieber Herr Murdoch, ganz herzlichen Glückwunsch zu dieser Ehrung. Wann und wie haben Sie die Nachricht erhalten und was ging in dem Moment in Ihnen vor?

Vielen Dank, ich war selber mehr als überrascht, mit dem Bundesverdienstkreuz geehrt zu werden. Ich hätte nie erwartet, dass man mich für ein Engagement auszeichnet,

das mir schon das ganze Leben lang eine so große Freude bereitet: die deutsch-amerikanischen Beziehungen zu verbessern und zu vertiefen.

Warum sind Sie damals ausgerechnet nach Deutschland gekommen? Warum mit Experiment e.V.?

Nach Deutschland bin ich erstmals 1957 gereist - Experiment sollte ich aber erst später an der Universität kennenlernen. Ich war 15 Jahre alt, als wir im Anschluss an ein internationales Pfadfindertreffen von England nach Deutschland reisten. Dieses Land, das es geschafft hat, sich nach einem verheerenden Krieg wieder aufzuraffen, um eine freie Gesellschaft zu werden, hat mich sehr beeindruckt, ebenso das „Wirtschaftswunder“. Ich wollte mehr über Deutschland lernen, studierte „Deutsche Geschichte“ und verfolgte, wie sich die Spannungen des Kalten Krieges Ende der 50/Anfang der 60 Jahre vor allem auf Berlin auswirkten.

Vier Jahre später wurde ich in Harvard auf Experiment (USA) aufmerksam. Die Organisation bot während der Semesterferien Reisen auch nach Deutschland an. Ich erhielt ein kleines Stipendium in Höhe von 400 \$ und jobbte mir die restlichen 800 \$ für die Reise zusammen.

An welches Ereignis aus dieser Zeit erinnern Sie sich noch gerne?

An meine wundervolle Gastfamilie in der Nähe von Mannheim! Ich hatte so ein Glück! Bis heute pflegen unsere Familien einen engen und herzlichen Kontakt - buchstäblich seit Generationen, denn mittlerweile sind Enkel und Urenkel bei unseren Treffen dabei.

An welches Ereignis aus dieser Zeit erinnern Sie sich nicht so gerne?

Das schlimmste Ereignis wurde rückblickend zur wichtigsten Erfahrung meines Lebens. Im August 61 reiste ich mit 10 Experimentern nach Berlin. Als Amerikaner durften wir die Volkspolizei passieren, gingen vorbei an Zementblöcken und Stacheldraht und standen auf der Ostseite der „Mauer“. Dort trafen wir auf schockierte Ostberliner, die es nicht fassen konnten, dass ihre Regierung die Bürger davon abhalten wollte, in den anderen Teil der Stadt zu fahren oder dort zu arbeiten. Wir trafen Studenten der Humboldt Universität, die tieftraurig waren und große Angst hatten. Mir wurde damals die enorme Bedeutung und Tragweite von Redefreiheit, Reisefreiheit und Versammlungsfreiheit bewusst.

Wie hat diese Erfahrung des Auslandsaufenthaltes Ihr weiteres Leben geprägt?

Der Aufenthalt beeinflusste meine Zukunft beruflich und privat. Ich interessierte mich weiterhin sehr für internationale Politik und interkulturelle Kompetenz, entschied mich aber gegen eine Laufbahn im diplomatischen Dienst. Stattdessen wurde ich Rechtsanwalt und trat nach meinem Dienst bei der US-Army (natürlich in Kaiserslautern) einer privaten Anwaltskanzlei bei. Als die Mauer fiel, jubelte ich! Erst da erkannte ich, wie wegweisend mein Aufenthalt im Jahr 1961 für mich war. Seitdem reise ich häufig in die Hauptstadt, denn meine Firma hat Niederlassungen in Berlin und Frankfurt. Der Kreis meines Lebens schließt sich damit perfekt! Ich durfte einen Teil deutscher Geschichte aus der

Sicht eines Amerikaners miterleben. Das wiederum hat mir geholfen, die Dinge in meinem eigenen Land zu reflektieren und besser zu verstehen.

Welchen Rat geben Sie neuen Experimentern mit auf die Reise?

In Europa wurden wir damals von Grenzen aufgehalten und mussten für jedes Land einen Pass vorzeigen. Es war schwierig, zwischen „West“ und „Ost“ zu reisen. Die Experimentier heute können aufbrechen, wohin sie wollen! Niemand wird von Reisebeschränkungen aufgehalten, sondern kann sich mit Menschenrechten, Klimawandel und Umweltschutz beschäftigen - über alle Grenzen hinweg! Experimentier haben die Möglichkeit, in verschiedene Kulturen einzutauchen, sich inspirieren zu lassen und ein wahres Verständnis für das Leben zu entwickeln. Ich begrüße alle Experimentier in diesem globalen Klassenzimmer, das ihr Leben nachhaltig beeinflussen wird.

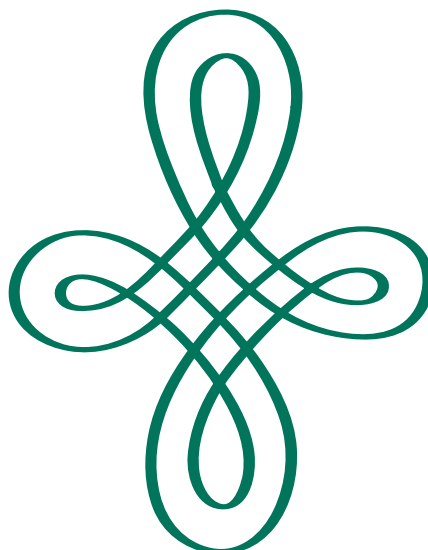
Lieber Herr Murdoch, wir danken Ihnen für dieses Interview.

Ganz meinerseits - ich freue mich sehr über Ihr Interesse! Und Experiment danke ich dafür, dass sie jungen Menschen weiterhin ermöglicht, die Welt kennenzulernen.

Weitere Informationen stehen auf der Seite des [Deutschen Generalkonsulates](#)

Interview und Übersetzung: Petra Keller

Ticker +++ Experiment unter Druck – buchstäblich: Neue Broschüren zu den Themen „Freiwilligendienst“, „Schulbesuch im Ausland“ und der „Jahresbericht 2009“ liegen im Mai vor +++ Es werden Gastfamilien gesucht, aber das ist ja eigentlich nichts Neues +++ Der Footballclub ASC Cologne Falcons e.V., Severinstraße 65-67, 50678 Köln, Tel. 0177-6915323, E-Mail: odenthal@cologne-falcons.com sucht neue Mitspieler +++ Deadline für Watt's up 3/2010 ist der 20. Mai 2010 +++



KONTAKTE

VORSTAND

Manfred Glocke, Vorsitzender, manfred.glocke@experiment-ev.de
Stephanie Gotza, stv. Vorsitzende, stephanie.gotza@experiment-ev.de
Nicolas Haustedt, Beisitzer, nicolas.haustedt@experiment-ev.de
Michael Schieschke, Beisitzer, michael.schieschke@experiment-ev.de
Michael Schwarz, Beisitzer, michael.schwarz@experiment-ev.de
Florian Walch, Schatzmeister, florian.walch@experiment-ev.de
Bettina Wiedmann, Geschäftsführerin, wiedmann@experiment-ev.de

BEIRAT

Lisa Küchel, Beiratssprecherin, lisa.kuechel@experiment-ev.de
Leif-Sören Buda, leif-soeren.buda@experiment-ev.de
Christian Gerber, christian.gerber@experiment-ev.de
Alexander Klein, alexander.klein@experiment-ev.de
Laura-Kristine Krause, laura-kristine.krause@experiment-ev.de
Wiebke Wassmann, wiebke.wassmann@experiment-ev.de

PATEN

Programmpaten Schulbesuch im Ausland

David Budde, david.budde@experiment-ev.de
Michael Schwarz, michael.schwarz@experiment-ev.de

Auswahlgespräche Schulbesuch im Ausland

Geschichtstest: Maximilian Clasmeier, maximilian.clasmeier@experiment-ev.de
Schulungen: Julia Kuchler, julia.kuechler@experiment-ev.de
Komiteebesetzung: Verena Möller, verena.moeller@experiment-ev.de

Programmpaten Demi Pair

Mathias Dervedde, mathias.dervedde@experiment-ev.de

Programmpaten Exploritas

Eleonore Herrmann, eleonore.herrmann@experiment-ev.de
Hanna Linden, hanna.linden@experiment-ev.de

Programmpaten Gastfamiliensuche in Deutschland

Iris Hollensen, iris.hollensen@experiment-ev.de
Martina Meier, martina.meier@experiment-ev.de

Programmpaten Schulbesuch in Deutschland

Christian Gerber, christian.gerber@experiment-ev.de
Gwendolyn Remmert, gwendolyn.remmert@experiment-ev.de

Alumnipaten:

Ingo Brockmann, Simone Gemmer, Sabine Niemeier, Bero Souris, alumni@experiment-ev.de

BUNDESGESCHÄFTSSTELLE

Tel.: (0228) 95722-0, Glückstraße 1, 53115 Bonn, www.experiment-ev.de

Bankverbindung: Commerzbank AG, Kto: 272 272 000, BLZ: 370 800 40

Bettina Wiedmann, Geschäftsführerin, wiedmann@experiment-ev.de

Eva Kirch, Assistentin der Geschäftsführung, Youth Fairs, Telefonzentrale, kirch@experiment-ev.de

Sabine Stedtfeld, Schulbesuch im Ausland, stedtfeld@experiment-ev.de

Lisa Els, Schulbesuch im Ausland, els@experiment-ev.de

Christina Guth, Schulbesuch im Ausland, guth@experiment-ev.de

Katharina Meißner, Schulbesuch im Ausland, meissner@experiment-ev.de

Swantje Michaelsen, Schulbesuch in Deutschland, michaelsen@experiment-ev.de

Stefanie Lankau-Stolte, Schulbesuch in Deutschland, lankau-stolte@experiment-ev.de

Laura Urban, Schulbesuch in Deutschland, urban@experiment-ev.de

Ana Klähn, Demi Pair, Freiwilligendienste, klaehn@experiment-ev.de

Manja Fleischer, ADiA, Europäischer Freiwilligendienst, weltweit, fleischer@experiment-ev.de

Karin Lamberty, Programmassistentin Europäischer Freiwilligendienst, lamberty@experiment-ev.de

Martin Paulsen, Freiwilligendienste, paulsen@experiment-ev.de

Maja Lutterbei, Gastfamilien- und Gruppenprogramme, lutterbei@experiment-ev.de

Johanna König, Gastfamilien- und Gruppenprogramme, koenig@experiment-ev.de

Miriam Mentel, Gastfamilien- und Gruppenprogramme, mentel@experiment-ev.de

Tom Kurz, Vereinsentwicklung, kurz@experiment-ev.de

Nikki Smeal, Vereinsentwicklung, Marketing, smeal@experiment-ev.de

Birgit Hennes, Finanzen, hennes@experiment-ev.de

Birgit Klein, Finanzen, klein@experiment-ev.de

Marianne Meier, Finanzen, meier@experiment-ev.de

Michael Arcan, Internet, arcan@experiment-ev.de

Petra Keller, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, keller@experiment-ev.de

IMPRESSUM

Herausgeber:

Experiment e.V.

Glückstraße 1

53115 Bonn

Tel.: (0228) 95722-0

www.experiment-ev.de